

6. ordentliche Generalversammlung vom 5. Juni 2016

1. Begrüssung

- Um 16:31 durch Amadeus Wittwer.

2. Wahl der Stimmzähler

- Stimmzähler: Brigitta Stähli und Martin Bichsel
- Total Anwesende Stromallmend Netzwerk-Treffen: 28
- Total Stimmberechtigte: 15; Absolutes Mehr: 8
- Anwesende Verwaltungsmitglieder: Amadeus Wittwer, Chris Hunziker, Selma Junele
- Protokoll: Selma Junele

3. Protokoll der GV vom 30.5.2015

Das Protokoll der 5. ordentlichen Generalversammlung vom 30.5.2015 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Zur Kenntnisnahme: Die Protokolle sind online zugänglich unter:

<http://www.energiegenossenschaft.ch/wp2/genossenschaft/dokumente/>

4. Jahresbericht 2015 und Jahresrechnung 2015

Amadeus Wittwer stellt den **Geschäftsbericht** 2015 vor.

- Wir haben unsere Produktivität gesteigert, müssen aber noch einen (kleinen) Verlust verbuchen.
- Wir haben fast die doppelte PV-Leistung des Vorjahres verbaut.
- Wir haben erste Eigenverbrauchsgemeinschaften bei deren Gründung begleitet, Eigenverbrauchslösungen mit rekordverdächtigem Eigenverbrauchsanteil realisiert und PV-Anlagen stets mit Eigenverbrauchsvisualisierungen ergänzt.
- 12 neue Genosschafter*innen bringen ein zusätzliches Kapital von 7'000 CHF.
- Die Verwaltung setzt sich aus den gleichen Mitgliedern zusammen wie 2014.
- Die Mitarbeitenden arbeiten nach wie vor im Homeoffice (ausgenommen Montagen u.Ä.). Es sind 10 Personen bei knapp 500 Stellenprozenten beschäftigt. Oft werden temporäre Mitarbeitende zugezogen; insbesondere dann, wenn grössere Anlagen montiert werden.
- Neue Überstunden konnten im Vergleich zum Vorjahr auf die Hälfte reduziert werden. Es wurden von R. Kälin 88h (50%) und A. Wittwer 686h (70%) freiwillig geschenkt. Überstunden sind allerdings immer noch ein Problem. Deshalb sind neue Massnahmen vorgesehen, die das Problem lösen sollen: Die Pensen von Ursula Holzer und Amadeus Wittwer sollen erhöht werden, die AGB sollen angepasst werden. Darüber hinaus streben wir eine Lösung für die Altlast-Überstunden aus der Startup-Phase an. Für Details wird auf den Geschäftsbericht verwiesen.

Chris Hunziker präsentiert die **Jahresrechnung** 2015.

- Der Umsatz konnte um fast 20 Prozent gesteigert werden. Allerdings sind wir immer noch im Verlustbereich. Der Verlust konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 17'000 CHF halbiert

- werden.
- Das Fremdkapital konnte leicht reduziert werden, ebenso die Ausgaben.
- Hauptfokus lag weiterhin auf der Realisierung von Photovoltaikanlagen, ein zweiter Fokus auf der Stromallmend. Im Fachbereich Kraftwerke konnte dank überdurchschnittlicher Sonnenstunden eine hohe Produktion erzielt werden – trotz Ausfällen an mehreren Anlagen.
- Für Details wird auf den Revisionsbericht verwiesen.

5. Gemeinwohl-Bericht 2014

Wir haben eine Peergruppe gebildet mit einem Yogastudio, Sinndrin Genossenschaft (fairphone) und einem Unternehmensberater und in einem speziellen Verfahren den Bericht erstellt. Amadeus Wittwer erklärt den Gemeinwohlbericht und geht auf drei Kriterien detaillierter ein, zwei davon zeigen, wo die EGch gut abschneidet und eines zeigt, wo gemäss Berichtskonzept noch besonders viel Verbesserungspotenzial besteht.

- B1 ethisches Finanzmanagement: Wir sind eine Genossenschaft und sind daher ideologie- und nicht kapitalgesteuert; unser Konto ist bei der Alternativen Bank ABS, Pensionskasse ist ebenfalls eine Genossenschaft; unsere Mittel sind in Solaranlagen gebunden, was in den Statuten so vorgeschrieben ist.
- E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: Wir arbeiten im Homeoffice (weniger Wege, weniger Gebäudeinfrastruktur). Wir nutzen ÖV und Velo (und Velofahrten werden durch die Firma vergütet); wir nutzen Recyclingpapier und beziehen Solarstrom.
- D2 Solidarität mit Mitunternehmen; Es gibt kaum Partnerschaften mit Mitunternehmen und kein kooperatives Marketing. Die Kooperation mit dem Transport-unternehmer TEK für die Lieferung der ADE!geranien betrifft nur einen Randbereich des Geschäfts.

Im Rahmen des Berichts wurden kurz- und langfristige Ziele festgehalten. Für Details wird auf den Gemeinwohl-Bericht 2014 verwiesen.

6. Entlastung der Verwaltung

Der Verwaltung wird mit 12 Stimmen Décharge erteilt (die drei anwesenden Verwaltungsmitglieder enthalten sich).

7. Wahlen

Aline Trede stellt sich nicht mehr zu Wahl. Dafür gibt es gleich zwei neue Anwärter als Ersatz von Aline Trede respektive als zusätzliche Ergänzung.

- Amadeus stellt Raffael Wüthrich (1985) vor, der derzeit im Zusammenhang mit einem Permakultur-Landwirtschaftsprojekt in Madagaskar weilt, indem er dessen Motivationsschreiben vorliest. Raffael Wüthrich wird mit 15 ja-Stimmen gewählt.
- Beat Wicki (1981) stellt sich selbst vor. Er hat auf dem zweiten Bildungsweg Jura studiert und das Anwaltspatent gemacht. Zur Genossenschaft ist er durch seinen Bruder gekommen. Beat Wickis Motivation ist es, sein juristisches Knowhow einzubringen und sein Netzwerk für unsere Vision fruchtbar zu machen. Beat Wicki wird mit 14 ja-Stimmen gewählt (er enthält sich selbst von der Wahl).

Weitere Wahlresultate (die anwesenden Verwaltungsmitglieder enthalten sich jeweils selbst):

- Selma Junele: 14 ja, 1 Enthaltung
- Sepp Ruckli: 13 ja, 2 nein
- Chris Hunziker: 14 ja, 1 Enthaltung
- Amadeus Wittwer: 14 ja, 1 Enthaltung
- Chris Hunziker in Ausschuss 14 ja, 1 Enthaltung
- Amadeus Wittwer als Präsident: 14 ja, 1 Enthaltung

8. Budget 2016

- Wir versuchen, unseren Trend fortzusetzen. Umsatzziel: 1.200'000 CHF. Wir prognostizieren ein knappes Plus von 40'000 CHF.
- Einzelne Pensen sollen angepasst werden. Es stehen einige praktisch orientierte Investitionen an.
- Auch in diesem Jahr sollen einige neue Genossenschafter*innen dazustossen.
- Den Verlustvortrag möchten wir von 60'000 CHF auf 20'000 CHF reduzieren können.
- Vorschlag eines Genossenschafters: Budget künftig mit Vergleichszahlen (Vorjahr) versehen.
- Für die Erreichung der Gewinnzone werden folgende Massnahmen vorgeschlagen:
- Kardenhof wird für die Einmalvergütung angemeldet, da mit keine KEV-Beiträgen mehr zu rechnen ist.
- Bei den genossenschaftseigenen Anlagen soll der Eigenverbrauch optimiert werden. Für Schönholzerswilen ist zusätzlich eine Aktion (Verkauf einzelner Module) am Menschenstrom vorgesehen.
- Darlehensgeber sollen angefragt werden, ob sie uns durch Zinsverzicht entgegen kommen können.
- Die Allgemeinen Anstellungsbedingungen sollen optimiert werden.
- Der administrativer Overhead bei Abrechnungen zum crowd!PV soll reduziert werden.

Das Budget wird mit 14 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Eine Genossenschafter*in geht. Neu total Anwesende: 14. Absolutes Mehr: 8.

9. Stromallmend

Der Revisionsbericht ist hier noch nicht sinnvoll, da verschiedene Punkte darin nicht enthalten sind. Gehandelte Strommenge mal 2 Rappen gibt ca. 7'000 CHF und dieser Betrag entspricht den Ausgaben für den Stromallmend Clip.

Vorschlag Verwaltung: Preisgestaltung beibehalten. Der Vorschlag der Verwaltung wird einstimmig angenommen.

Eine weitere Genossenschafter*in geht. Neu total Anwesende: 13. Absolutes Mehr: 7.

Es wird diskutiert, ob das Reglement geändert werden soll und neu Liefermengen über 10'000 kWh unter gewissen Bedingungen möglich sein sollen. Beat Wicki stellt den Antrag, erstens vorerst alles beim Alten zu belassen. Zweitens soll die Geschäftsleitung für die nächste GV Vorschläge erarbeiten, wie mit grösseren Liefermengen umzugehen ist. Der Antrag wird mit 11 Stimmen bei 2 Enthaltungen gutgeheissen.

Ein weiterer Antrag, über eine ausserordentliche, online durchgeführte GV den Punkt zeitnaher angehen zu können wird abgelehnt: 1 ja, 7 nein, 4 Enthaltungen.

10. Soziokratie

Amadeus stellt die Organisationsform *Soziokratie* vor. Es geht dabei darum, Hintergründe und Motivation für Bestrebungen zur Integration von *Soziokratie* bei EGch zu beleuchten. Nach einer ersten erfolgreichen Testphase können später weitere Schritte folgen.

- Allen Mitarbeitenden soll eine gute Vertrauensbasis und die Möglichkeit zum Wachstum auch bei der Arbeit offen stehen.
- Die soziokratische Kreisorganisationsmethode (SKM) verfügt hierfür über starke Instrumente, die sich aus vier Elementen zusammensetzen: Konsentprinzip, Kreisorganisation, doppelte Verknüpfung und offene Wahl.
- Die Instrumente können eingeführt werden, indem man zu den vorhandenen linearen Organisationsstrukturen die Kreisstruktur für die gemeinsame Beschlussfassung hinzufügt.

Wozu das alles? Mitwirkung führt nur dann zu Verantwortungsübernahme, wenn Mitarbeitende auch mitentscheiden können. Die klaren strukturellen Rahmenbedingungen, die die SKM

produziert, ermöglichen es den Mitarbeitenden, dort mitzuentcheiden, wo ihre Kompetenz notwendig ist um das Betriebsergebnis in ihrem Bereich zu verbessern. Werden Mitarbeitende in diesem Sinne ernst genommen, steigt damit auch ihr Verantwortungsgefühl für den Erfolg der ‚eigenen‘ Firma. Das verbessert die Qualität des Output, senkt Krankenstände und Burnouts und reduziert letztlich auch die Kosten.

11. Varia

Es gibt keine Varia.

Die Generalversammlung wurde um 18:20 beendet.

Für das Protokoll:



Präsidium
Amadeus Wittwer



Verwaltung
Selma Junele